

Diplomarbeit an der HLW Bad Ischl

Die Diplomarbeit besteht aus einer auf vorwissenschaftlichem Niveau zu erstellenden schriftlichen Arbeit.

In einer Diplomarbeit gilt es:

- relevante Literatur auszuwählen, sie auszuwerten und zu verarbeiten
- eigene Erfahrungen und Beobachtungen einzuarbeiten
- Personen zum Thema zu befragen, um so das zur Verfügung stehende Material zu ergänzen bzw. zu veranschaulichen
- in einem praktischen Teil relevante Methoden (Befragung, Interview...) einzusetzen

Die Textsorte ist ein Sachtext unter Anwendung von Regeln für Zitate und Quellenangaben, wie sie in wissenschaftlichen Publikationen üblich sind.

Derartige Quellen können zum Beispiel sein:

- Texte (Bücher, Fachzeitschriften, Produktinformationen, Firmenunterlagen etc.)
- Filme, Videosequenzen, Radiosendungen
- Unterrichtsinhalte
- Grafiken (Diagramme, Tabellen etc.), Bilder, Fotos
- Informationen aus dem Internet
- Interviews, z. B. mit Fachexperten

Was Sie bei Ihrer Diplomarbeit noch beachten sollten:

- Fotos aus dem Internet bzw. aus Printmedien sind (meist) nicht frei verfügbar → Urheberrecht genau überprüfen und im Zweifelsfall auf frei verfügbare Bildquellen ausweichen!
- Das Quellen- und Abbildungsverzeichnis bildet den Abschluss der Diplomarbeit.
- Eine Diplomarbeit verlangt gendgerechte Formulierungen.
- Jede Schülerin/jeder Schüler muss im Rahmen der Diplomarbeit mindestens fünf Quellen verwenden. Mindestens zwei Quellen davon müssen Printmedien sein. Die Quellen sollen keineswegs veraltet, sondern neu bzw. modern sein (Datum beachten).

Zitierregeln bei (vor)wissenschaftlichen Arbeiten

Es gibt grundsätzlich zwei Zitierweisen, die für (vor)wissenschaftliche Arbeiten üblich sind:

- die amerikanische Zitierweise: Harvard-System (mit Kurzbeleg nach dem Zitat)
- die deutsche Zitierweise: mit Fußnoten (am Ende der jeweiligen Seite)

In den Richtlinien für die neue Reifeprüfung wird die amerikanische Zitierweise empfohlen. Die Schulgemeinschaft der HLW Bad Ischl hat sich daher dazu entschlossen, das Harvard-System für die Diplomarbeiten ab dem Schuljahr 2015/2016 zu verwenden. Grundsätzlich gilt: Innerhalb einer Arbeit muss die gewählte Zitierweise durchgängig beibehalten werden!

Grundlagen der amerikanischen Zitierweise (Harvard-System): Im Fließtext werden in Klammern nur der Nachname des Autors/der Autorin, das Erscheinungsjahr und die Seitenzahl angegeben (=Kurz zitat). Im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit, das alphabetisch geordnet ist, muss ein kompletter Nachweis der Quelle angeführt werden (=Voll zitat).

Beispiel für ein Kurz zitat: (Harrington 2014, 25)

Beispiel für ein Voll zitat im Literaturverzeichnis:

Harrington, Joel (2014): Die Ehre des Scharfrichters. 2. Aufl. München: Siedler.

a) Direkte (wörtliche) Zitate

Das Zitat darf nicht willkürlich aus seinem Textzusammenhang gerissen und sinnentstellend wiedergegeben werden, sondern muss als wörtliche Übernahme aus dem Text gekennzeichnet sein.

Werden Teile des Textes ausgelassen, so ist das durch Klammern und Auslassungspunkte [...] zu kennzeichnen, Gleiches gilt für grammatikalische Veränderungen im Zitat. Eigene erklärende Anmerkungen, Sinnergänzungen oder Einschübe im Zitat werden ebenfalls mittels eckiger Klammer [mein Kommentar] markiert.

Kürzere Zitate werden durch Anführungszeichen am Anfang und am Ende des Zitates markiert und stehen direkt im Fließtext.

Beispiel: Ein disperses Publikum „weist keine Rollenspezialisierung auf und hat keine Sitte und Tradition, keine Verhaltensregeln und Riten und keine Institutionen“ (Steinmann 2010, 45–46).

Längere Zitate (ab 3 Zeilen) hebt man vom übrigen Text ab, indem man sie links einrückt (ca. 1 cm). Das Zitat selbst wird mit engem Zeilenabstand und kleinerer Schriftgröße (10 Pt.) geschrieben und durch größeren Zeilenabstand vom vorhergehenden und folgenden Text getrennt. Es braucht daher nicht mehr in Anführungszeichen gesetzt zu werden, da es eindeutig als Zitat gekennzeichnet ist.

Beispiel: Die Pressefreiheit wurde in Europa Schritt für Schritt durchgesetzt. Entscheidend waren in diesem Zusammenhang jeweils die politische sowie die gesellschaftliche Grundlage.

Sie wurde zum ersten Mal 1695 in England Wirklichkeit, als das Parlament auf die Zensur [...] verzichtete. Auf dem Kontinent hat man die Pressefreiheit erst knapp hundert Jahre später [1789 während der Französischen Revolution] verkündet (Killinger 2013, 105).

b) Indirekte Zitate (Paraphrasieren, sinngemäße Zitate)

Indirekte Zitate bleiben ohne Anführungszeichen im Arbeitstext. Wie beim direkten Zitat werden am Ende der jeweiligen Textpassage die Zitierhinweise in Klammern beigefügt, anders als beim direkten Zitat wird hier ein „vgl.“ (d.h. vergleiche) gesetzt, z. B.: (vgl. Nachname Jahreszahl, Seite). Im Literaturverzeichnis erfolgt wiederum das Voll zitat.

Beispiel 1: Die Pressefreiheit zählt zu den wichtigsten Kennzeichen einer Demokratie. Sie wurde in England 1695 zum ersten Mal verkündet. Erst viel später, während der Französischen Revolution 1789, wurde sie auf dem europäischen Kontinent durchgesetzt (vgl. Killinger 2013, 105).

Beispiel 2: Weinert (vgl. 2014, 27) versteht unter Kompetenzen nicht nur kognitive Fähigkeiten, sondern auch Motivation sowie soziale Bereitschaft.

c) Quellenangabe im Literaturverzeichnis

Printmedien

1. Selbständig erschienene Werke

Werke eines Autors/einer Autorin

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag.

Beispiel:

Quoidbach, Jordi (2012): Glückliche Menschen leben länger. Experimentelle Streifzüge in die Psychologie der Lebensführung. 1. Aufl. Heidelberg: Springer.

Werke mehrerer Autoren → ab 3 Namen nach dem 1. Namen „u. a.“ (= und andere)

Nachname, Vorname / Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag.

oder:

Nachname, Vorname u. a. (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag.

Beispiel:

Friedrich, Katja u.a. (2011): Mobiles Lernen mit dem Handy. Herausforderung und Chance für den Unterricht. Weinheim, Basel: Beltz.

2. Unselbständig erschienene Werke

Aufsatz in einem Sammelband

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Herausgeber): Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Seitenangabe.

Beispiel:

de Witt, Claudia (2013): Vom E-Learning zum Mobile Learning – wie Smartphones und Tablet PCs Lernen und Arbeiten verbinden. In: de Witt, Claudia / Sieber, Almut (Hg.): Mobile Learning. Potenziale, Einsatzszenarien und Perspektiven des Lernens mit mobilen Endgeräten. Wiesbaden: Springer VS, 13–25.

Beitrag aus einer Zeitschrift, Zeitung

Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Artikels. In: Titel der Zeitschrift Band oder Jahrgang [Heft], Seitenangabe.

Beispiel 1:

Winter, Maria (2008): Individualisierung in den österreichischen Lehrplänen. In: Informationen zur Deutschdidaktik (ide) Bd. 3, 29–34.

Beispiel 2:

Davidovits, Daniela (2020): Lernen gegen den Biorhythmus. In: Kurier, 24.02.2020, 22.

Anmerkungen:

AD Heftnummer/Band/Jahrgang: Es werden jene Angaben genannt, die vorhanden sind.

Bei Texten aus Tageszeitungen erfolgt die genaue Datumsangabe, z.B. 12.03.2020, und zwar vor der Seitenangabe (siehe Beispiel 2 oberhalb).

Beiträge aus dem Internet

Texte, Bilder und Fotos aus dem Internet

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Angabe des URL (Datum des letzten Zugriffs).

Beispiel:

Lohrmann, Julia (2019): Körpersprache. <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/kommunikation/koerpersprache/index.html> (02.03.2020).

Beispiele für Kurzzitate: (Lohrmann 2019); (Bundeskanzleramt 2019)

Anmerkungen: Autor/-in, Titel und Jahr bzw. Erscheinungsdatum anführen, wenn vorhanden; URL & Datum des letzten Zugriffs auf jeden Fall. Statt des Autors/der Autorin kann auch eine Institution angeführt werden.

Sonstige Formate

Firmenbroschüren

Werden Inhalte von Firmenunterlagen verwendet, dann ist ebenfalls die Quelle anzugeben.

Beispiel: Die Rotweine Österreichs. Broschüre der Firma Wein & Co, 2014.

Persönliche Mitteilungen, Interviews

Beispiel: Welser, Maria (2012). Leitfadeninterview, geführt von der Verfasserin. Linz, 14. Mai 2012.

Audio- und Videoquellen (Filme, Dokumentationen, Radiobeiträge...)

Nachname, Vorname* (Jahr): Titel [Medium].

oder:

Nachname, Vorname* (Jahr): Titel [Medium], Ort: Produktionsfirma und/oder Sendeanstalt.

* Name des Regisseurs/der Regisseurin und/oder des Produzenten/der Produzentin

Beispiel 1:

Wagenhofer, Erwin (2008): Let's make money [DVD].

Beispiel 2:

de Lestrade, Thierry / Gilman, Sylvie (2020): Dick, dicker, fettes Geld [Dokumentation], Straßburg: ARTE F, 88 Min.

Anmerkungen:

- Bei Filmen gibt es unterschiedliche Angaben: Name(n), Jahr, Titel, Genre, Sendeanstalt, Medium (z.B. DVDs, Blu-Ray), Erscheinungsort, Sendedatum, Dauer. Sofern nicht alle Daten vorhanden sind, geben Sie auf alle Fälle den Namen, das Jahr, den Titel und das Medium an.
- Elektronische Quellen gelten zum Teil nach wie vor als „unwissenschaftlich“. Achten Sie deshalb unbedingt darauf, ob es sich um eine seriöse Quelle handelt. Ist die Quelle online verfügbar, geben Sie den URL an!
- Beim Kurzzitat im Fließtext erfolgt anstelle der Seitenangabe die Angabe von Minuten und Sekunden!

Beispiel: (de Lestrade / Gilman 2020, 21'45''–22'04'')

d) Abbildungen und Tabellen

Abbildungen, Tabellen oder Grafiken, die unverändert oder modifiziert aus Büchern, Zeitschriften oder anderen Quellen entnommen werden, sind mit einer Quellenangabe zu versehen. Im Literaturverzeichnis wird die Langform der Quelle wie bei einem Textzitat angegeben.

- Kurzzitat einer unverändert übernommenen Grafik/Abbildung: Titel der Quelle (Name* Jahr, Seitenangabe).
- Kurzzitat einer modifizierten Grafik/Abbildung: Titel der Quelle (vgl. Name Jahr, Seitenangabe).
 - * Name des Fotografen/der Fotografin, des Erstellers/der Erstellerin der Grafik, Titel des Instituts od. Ä.

Beispiel für ein Kurzzitat einer unverändert übernommenen Abbildung/Grafik:

Abbildung 4: Hochschulabsolventinnen/Hochschulabsolventen in Österreich nach Alter & Geschlecht (Statistik Austria 2015, 27).

e) Am Ende der Arbeit

1. Quellen- und Literaturverzeichnis (in alphabetischer Reihenfolge der Namen!)
2. Abbildungsverzeichnis (Fotos, Grafiken, Statistiken etc. in chronologischer Reihenfolge: Abb. 1, Abb. 2...)

f) Abkürzungen

o. J. = ohne Jahr

o. A. = ohne Autor/- in bzw. Autor/-in unbekannt

Die Schulgemeinschaft wünscht allen Schülerinnen und Schülern
viel Erfolg beim Schreiben der Diplomarbeit!